

Pädagogisches Curriculum im Vikariat

Der Beruf der Pfarrerin und des Pfarrers benötigt die Kompetenz, in Gruppen und mit unterschiedlichen Altersgruppen in angemessenen Formen das Evangelium zu kommunizieren. Das Pädagogische Curriculum im Vikariat befasst sich schwerpunktmäßig mit dem Erwerb dieser Kompetenz hinsichtlich folgender Themenstellungen:

Leitung von Gruppen, Didaktik, Methoden und Arbeitsformen, Organisations- und Sozialformen, Konzepte für die Arbeit in Schule und Kirche/ Gemeinde angesichts der aktuellen Lebenssituation von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in Mecklenburg-Vorpommern und angesichts der aktuellen Gestalt der Institution Kirche/ Gemeinde.

Im *Pädagogischen Curriculum im Vikariat* geht es darum,

- die unterschiedlichen pädagogischen Tätigkeitsfelder einer Pfarrerin/ eines Pfarrers in der *Gemeinde* kennen zu lernen und die Arbeit mit unterschiedlichen Altersgruppen einzuüben;
- die Angebote der *Bildungsarbeit der ELLM und der PEK* kennen zu lernen und ein Beispiel, das schulbezogene Projekt TEO, zu erproben;
- das Arbeitsfeld *Schule* im Schulpraktikum zu erkunden und die Lehrbefähigung zur Erteilung des Religionsunterrichtes als Pfarrerin/ Pfarrer zu erlangen.

Schulvikariat

September – Anfang März

Die Vikarinnen und Vikare werden befähigt, schulischen Religionsunterricht qualifiziert zu erteilen. Dabei sollen sie ihre Rolle als Lehrende einüben, diese reflektieren und die individuellen Lebenslagen von Heranwachsenden im System Schule im Blick behalten sowie Schülerinnen und Schüler in ihrer Selbsttätigkeit fördern.

Die religionspädagogische Ausbildung und die Durchführung des Schulvikariats obliegen den Theologisch-Pädagogischen Instituten der beiden Landeskirchen in Mecklenburg-Vorpommern. Es gelten die Durchführungsbestimmungen zum Schulvikariat der Vikarinnen und Vikare im Rahmen des gemeinsamen Vorbereitungsdienstes der PEK und ELLM.

1. Kurswoche **Rel.Päd.1**

- Einführung in das Schulvikariat; Ziele und persönliche Erwartungen
- Bedingungen gelingenden Lernens
- Grundlagen der Kommunikation im Kurs
- Gemeinsame Schulerkundung und Unterrichtshospitation
- Meine Schulerfahrungen - Schule als Erfahrungsraum
- Einführung in das Kompetenzzernen
- Lehrerbild, Lehrperson und Lehrerkompetenzen
- Erste Vorstellungen von und Erwartungen an „meinen“ RU
- Die Begründungsproblematik und die besondere Rolle des RU
- Was ist Didaktik? – Didaktische Modelle
- Phasenmodelle des Unterrichts
- Lehrbücher und Unterrichtsmaterialien
- Erarbeitung von Hospitationskriterien; Hospitationsplanung

2. Hospitationsphase (3 Wochen)

- Orientierung an der Vikariatsschule; Rahmenbedingungen des Schullebens
- Hospitationen im Unterricht des Schulmentors/der Schulmentorin und anderer Fachlehrer/Fachlehrerinnen
- Schulerkundung und Erstellen eines Schulprofils
- Systematische Beobachtungen: Tagesablauf einer Schulklasse/Lerngruppe – Tagesablauf eines Lehrers/einer Lehrerin
- Analyse der Unterrichtswirklichkeit und besonders der Kommunikationsmuster im Unterricht
- Erstellen von drei ausführlichen Hospitationsprotokollen / Unterrichtsdokumentationen
- Erstellung eines Plakates: Ich an meiner Vikariatsschule; Was will ich dort mit meinem RU?

- Auswertung der Hospitationserfahrungen/Hospitationsprotokolle (am 1. gemeinsamen Studientag)

3. Kurswoche **Rel.Päd.2** (NEK/ELLM/PEK)

- Plakatpräsentation: Ich an meiner Vikariatsschule
- RU in den versch. Bundesländern, Jahrgangs- und Schulstufen
- Präsentation von Unterrichtsdokumentationen
- Grundfragen der Religionsdidaktik
- Unterrichtsvorbereitung, Unterrichtsplanung
- Erarbeiten und Präsentation von Unterrichtsskizzen

- eintägige Erzählwerkstatt (Erzählen, Erzählpraxiselemente, Erzähltheorie)

4. Hauptphase: Selbstständiges Unterrichten (nach den Herbstferien bis zu den Winterferien)

- Wiedereinrichten in der Vikariatsschule an 2-3 Hospitationstagen
- zügiges Aufnehmen selbstständiger Unterrichtstätigkeit in der Betreuung des Mentors/ der Mentorin
- Steigerung der selbstständig erteilten RU-Stunden auf 5-7 Wochenstunden
- Währenddessen Hospitieren von 3-5 Stunden beim Schulmentor und bei anderen Fachlehrer/Fachlehrerinnen
- Mitarbeit bei Projekten, Teilnahme an sonstigen Schulveranstaltungen, Mitarbeit in (Fach)Konferenzen, Besuch von Fachschaftstreffen oder (schulinternen) Fortbildungsveranstaltungen
- Erarbeitung von mindestens zwei Kurzentwürfen für jeweils eine Unterrichtsstunde in einer mit dem Mentor/ der Mentorin abgestimmten Unterrichtseinheit (Diese Stunden werden von den StudienleiterInnen des jeweiligen TPI hospitiert.)

5. Relpäd 3 + 4 (10 Studientage)

- Auswertung der Unterrichtserfahrungen
- Unterrichtsprinzipien und Didaktische Modelle
- Religiöse/moralische Entwicklung

- Sozialformen
- Körpersprache
- Kooperative Lernformen
- Gesprächsmethoden
- Bilderschließung und kreative Arbeit mit Bildern
- Kreative Textmethoden
- Methoden des Unterrichtseinstiegs
- Performative und spielerische Zugänge
- Bewegter Religionsunterricht
- Meditative Zugänge
 - Unterrichtsstörungen
- Leistungsbewertung im RU – von der Beobachtung von Unterrichtsprozessen zur Bewertung von Schülerleistungen
- Die Gestaltung eines ausführlichen Unterrichtsentwurfs (Langentwurf)

7. Lehrprobe (in den beiden Unterrichtswochen nach den Winterferien)

- a. Entwicklung eines Unterrichtsvorhabens für eine bestimmte, vertraute Lerngruppe. Konzipierung einer entsprechenden Unterrichtseinheit
- b. Verfassen eines ausführlichen Unterrichtsentwurfes (Langentwurf) für eine Unterrichtsstunde innerhalb dieser selbstgewählten und selbstverantworteten Unterrichtseinheit
- c. Unterrichten der Stunde in der Gegenwart des Prüfungsausschusses
- d. Reflexion der gehaltenen Stunde vor dem Hintergrund des gesamten Planungsprozesses im Auswertungsgespräch

8. Auswertungsgespräch (mit StudienleiterInnen, MentorInnen und dem Rektor des PS)

Gemeindepädagogisches Vikariat

Vikarinnen und Vikare sollen lernen, Formen kirchlicher Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen in ihren Begründungen und Inhalten kritisch zu reflektieren und von daher Entscheidungen für die eigene Praxis begründen zu können. Die Durchführung der gemeindepädagogischen Ausbildung erfolgt in Zusammenarbeit mit den Theologisch-Pädagogischen Instituten der beiden Landeskirchen und in Kooperation mit den AKJ bzw. den Arbeitsstellen der Kirchenkreise für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen (AST).

Die pädagogische Kompetenz im Pfarrberuf soll für alle Altersgruppen erworben werden:

- im Elementarbereich am Lernort Gemeinde: Kindertagesstätte, Krabbelgottesdienst etc.
- im Schulkindalter am Lernort Gemeinde: Arbeit mit Kindern wie z.B. Christenlehre, Rüsten, Kinderbibeltage, Kindergottesdienst, Kinderchor etc.
- im Jugendalter am Lernort Gemeinde: Konfirmandenarbeit, Junge Gemeinde, Jugend-Gospel-Chor etc.
- im Erwachsenenalter am Lernort Gemeinde: Frauenkreis, Bibeltage/-wochen/-abende, Besuchsdienstkreis, Elternarbeit (z.B. KU, Christenlehre), Seniorenarbeit etc.
- Generationsübergreifende Veranstaltungen am Lernort Gemeinde: Familienfreizeiten, (Familien-) Gottesdienste, Gemeindefest, etc.

1. Zeiten in der Gemeinde

ab September: Hospitationsphase 1

- Hospitation und Mitgestaltung in Konfirmandenarbeit und Christenlehre (Arbeit mit Kindern) in jeweils einer Gruppe
- Teilnahme an Gottesdiensten, Mitgestaltung nach Vereinbarung
- selbstständige Vorbereitung und Durchführung von mind. zwei Gottesdiensten bis zum Kurs Gottesdienst 1
- Rolle der/des engagierten Ehrenamtlichen in der Gemeinde

ab Januar: Hospitationsphase 2

- Mit Beobachtungsaufgaben beginnen: Profil der Gemeinde/ Gemeindekonzption; Symbol und Bibeltext zum Gemeindekonzpt; Übersicht über die Veranstaltungen gewinnen, Leitungsstil der Gemeinde.
- Das eigene Verständnis von „Gemeinde/ Kirche“ klären.
- Hospitationen in einer Veranstaltung aus den vier Altersgruppen und aus einer generationsübergreifenden Veranstaltung mit Hospitations-Bericht, der ausführlich die Situation der Veranstaltungen, die Voraussetzungen der Altersgruppe/n sowie die Möglichkeiten der Verwendung von Arbeitsformen und Methoden reflektiert.
- erste Ideen für die Projektarbeit in der Gemeinde entwickeln.

April – Mitte Mai:

- Planung der gemeindepädagogischen Anforderungen:
- Ideen für die Projektarbeit in der Gemeinde auf Durchführbarkeit prüfen
- Erste Schritte der Projektarbeit umsetzen
- Vertraut werden mit Methoden, Arbeitsformen und Medien für unterschiedliche Altersgruppen; mit dem Anlegen einer eigenen Sammlung beginnen.

Juni – Ende Januar:

- Kontinuierliche Mitarbeit in den Bereichen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
- in der ELLM: bis Ende Oktober GP-Projekt in der Konfirmandenarbeit oder in der Arbeit mit Kindern/ Christenlehre durchführen
- in der PEK: Durchführung und Dokumentation des Gemeindepädagogischen Praxisprojektes (Projektarbeit in der Gemeinde)
- in der ELLM: Durchführung und Dokumentation eines Projektes des Gemeindeaufbaus oder der Öffentlichkeitsarbeit (Projektarbeit in der Gemeinde)
→ Näheres regeln die Richtlinien zur Erstellung des Praxisprojektes der jeweiligen Landeskirchen.

März – Ende September:

- Kontinuierliche Mitarbeit in den Bereichen der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

2. Gemeindepädagogische Kurse

Die gemeindepädagogischen Kurse knüpfen an die Erfahrungen aus der pädagogischen Praxis der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in der Schule unmittelbar an.

Das didaktisch und methodisch reflektierte Arbeiten sowie die Selbständigkeit in der Planung und Durchführung von Veranstaltungen werden bei den VikarInnen teilweise vorausgesetzt und im Bereich des KU exemplarisch durchgeführt. Sie übertragen diese Kompetenzen auf den Lernort Gemeinde und erweitern ihre Fähigkeiten im Bereich der Arbeit mit Erwachsenen unterschiedlichen Alters und in generationsübergreifenden Vorhaben.

GP-Kurs 1 (erste Woche nach dem Kurs „Gemeindeeinführung“):

Gemeindepädagogisches Arbeiten mit Kindern und Familien

- psychische Entwicklungsschritte von Kindern und religiöse Erziehung
- Theologisieren mit Kindern
- mit Kindern Beten lernen
- Kindergottesdienst
- Rollentheorie in der Familienarbeit
- Methoden zur Arbeit mit Familien

Einführung in die *Gemeindepädagogik* und in die kirchliche Bildungsarbeit

- Gemeindepädagogik: ihre Aufgaben und Entstehung
- Religions- und Gemeindepädagogik im Vergleich: Lernort Schule – Lernort Gemeinde
- Gemeindepädagogik in den konkreten Vikariatsgemeinden
- Evangelische Bildungsverständnisse (u.a. Denkschriften der EKD, Verlautbarungen der eigenen Kirchen, Konzepte der Landeskirchen) und Orte der Bildung
- Einführung in die Fragen der Gruppenpädagogik am Lernort Gemeinde

GP-Kurs 2:

Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden

- Grundlagen der Konfirmandenarbeit
- Situation der Konfirmandenarbeit in Mecklenburg-Vorpommern und konzeptionelle Überlegungen
- Organisationsformen der KA
- Didaktik der Konfirmandenarbeit
- Alternative Modelle der "Konfirmandenarbeit"
- Vorstellung und Begutachtung von Arbeitshilfen bzw. Kursmaterial für die Arbeit mit Konfirmandinnen und Konfirmanden
- gemeinsame Vorbereitung eines KA-Projektes der Vikarsgruppe und Einübung von Teamarbeit
- Durchführung und Leitung des KA-Projektes als Konficamp mit 30-50 Jugendlichen an einem Wochenende
- gemeinsame Auswertung und Reflektion des Konficamps

GP-Kurs 3:

Jugendarbeit (dieser Kurs wird von MitarbeiterInnen des Amtes für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen aus Schwerin und Greifswald durchgeführt)

- Arbeit mit gemeindlichen Jugendgruppen (Grundlagen, Modelle, Strukturen, Ziele, pädagogische Lernformen und themenorientierte Schwerpunkte):
- Lebenswelten der Jugendlichen (Jugendpsychologie, Soziologie und Arbeit mit Gruppen)
- Organisation und Rechtsfragen der Jugendarbeit /Jugendverbandsarbeit
- Förderstrukturen und anwaltschaftliches Handeln
- Spielpädagogik, Spiritualität und Gestaltung von Jugendgottesdiensten
- offene Arbeit mit Jugendlichen (Modelle, Strukturen, Schwerpunkte und Lernformen)
- Einführung in TEO

GP-Kurs 4:

Pädagogische Arbeit mit Erwachsenen

- pädagogische Arbeit mit Gruppen von gemischten Generationen
- die gemeinsame Herausforderung für die Gemeindepädagogik und den Gemeindeaufbau.
- Gruppenpädagogik/Gruppendynamik
- Arbeit mit älteren Menschen
- Projekt-Zwischenbilanz (GP-Projekt PEK/ GA-Projekt ELLM)

3. Studientage in der Region

Es besteht die Möglichkeit MitarbeiterInnen der AST oder AKJ als ReferentInnen zu den Studientagen in der Region einzuladen.

Arbeitsfeld TEO (Tage ethischer Orientierung)

Arbeit an einem Projekt schulkooperativer Bildungs- und Erziehungsarbeit der beiden Landeskirchen ELLM/PEK

Die Vikare und Vikarinnen wählen in Absprache mit ihren Mentorinnen und Mentoren eine Veranstaltung TEO aus den unterschiedlichen Angeboten/ Terminen aus. Dabei sollte möglichst eine Schule aus dem Einzugsbereich der Vikariatsgemeinde an dieser TEO-Veranstaltung teilnehmen. Auch die Mentoren und Mentorinnen sollten möglichst mit beteiligt sein.

- 1. Einführung in das Arbeitsfeld TEO** im Rahmen von GP 3
- 2. Erarbeitung des TEO-Materials**
- 3. Teilnahme an einem dreitägigen Gruppenleiter-Training:**
Kennenlernen der Ziele, Arbeitsweisen und der methodischen Möglichkeiten von TEO,
Kennenlernen der Mitarbeitenden
Aufgaben: Erarbeitung eines Programms für die zu leitende Kleingruppe von 10-15 Jugendlichen im Gruppenleitertandem (ein „kirchlicher“ und ein „schulischer“ Gruppenleiter/ Gruppenleiterin)
- 4. Mitarbeit bei der Durchführung** einer dreitägigen TEO-Veranstaltung
Aufgaben: Gestaltung des Programms einer Kleingruppe von 10-15 Jugendlichen im Gruppenleitertandem, Vor- und Nachbereitung der Gruppenphasen im Tandem bzw. in der Teamerrunde, Begleitung der Plenumsphasen.
- 5. Auswertung** pädagogischen Curriculums im Vikariat, Transfer der TEO-Erfahrungen auf andere Lernfelder